

15. Tag - Die Königin des Himmels im Reich des Göttlichen Willens setzt ihr Leben im Tempel fort. Den Göttlichen Willen in jedem ihnen zugewiesenen Amt zu erfüllen, ist Friede für die Seelen, Kraft und Beistand in den härtesten Opfern.

Meine liebste Tochter, wie süß ist dein Geflüster für mein Ohr, zu hören, dass du im lebendigen Tempel des Göttlichen Willens eingeschlossen werden willst ohne andere Gesellschaft als die deines Jesus und die meine. Ach, teure Tochter, du lässt in meinem mütterlichen Herzen die wahre Mutterfreude aufleben

Wenn du mich handeln lässt, bin ich sicher, dass du glücklich sein wirst, und meine Freuden werden die deinen sein. Die eigene Tochter glücklich zu sehen, ist das größte Glück und die größte Ehre für ein Mutterherz.

Höre, meine Tochter, ich ging in den Tempel, nur um im Willen Gottes zu leben. Meine heiligen Eltern übergaben mich den Tempelvorstehern, die mich dem Herrn weihten. Bei dieser Weihe war ich festlich gekleidet. Und sie sangen Hymnen und Prophezeiungen, die den zukünftigen Messias betrafen: O wie ergötzte sich mein Herz!

Dann verabschiedete ich mich mutig von meinen teuren und heiligen Eltern, küsste ihnen die Rechte Hand, dankte ihnen für alle Fürsorge und dass sie mich mit soviel Liebe und Opfergeist dem Herrn geweiht hatten.

Mein friedvolles, mutiges Benehmen, ohne zu weinen, flößte ihnen solchen Mut ein, dass sie die Kraft fanden, sich von mir zu trennen.

Der Göttliche Wille herrschte über mich und breitete sein Reich in allen diesen meinen Akten aus ...

O ***Macht des FIAT, du allein konntest mir den Heldenmut verleihen***,
-mich in solch zartem Alter von denen zu trennen,
die mich so liebten und dessen Trennungsschmerz ich so sehr mitfühlte.

Höre, meine Tochter, ich schloss mich im Tempel ein. *Der Herr wollte dies, -damit in meinen Akten das Reich des Göttlichen Willens gegenwärtig sei, -um mich mit meinen menschlichen Akten den Boden vorbereiten zu lassen, -um den Himmel, der sich über diesem Boden des Göttlichen Willens bilden sollte, allen Gottgeweihten Seelen zu geben.*

Ich war überaus aufmerksam gegenüber allen Verpflichtungen, die an diesem heiligen Ort ausgeführt werden sollten.

Ich war friedvoll mit allen und gab weder Anlass zu Ärger noch Störung.

Ich unterwarf mich den niedrigsten Diensten und nichts fiel mir schwer, weder das Kehren noch das Tellerwaschen

Jedes Opfer war für mich eine Ehre, ein Triumph. Weißt du warum?
Ich schaute auf nichts, ***alles war für mich der Wille Gottes.***

Deshalb war *die Glocke, die mich rief, das FIAT.*

Und mein Herz erfreute sich, und eilte dorthin, wo das FIAT mich rief.

Meine Regel war der Göttliche Wille

Ich sah *meine Vorgesetzten* als Vertreter eines heiligen Willens.

Daher waren für mich

-die Glocke, die Regeln, die Vorgesetzten,
-meine Handlungen, auch die demütigsten,
die Freuden und Feste, die vom Göttlichen Willen bereitet waren,

Der

-auch außerhalb von mir gegenwärtig war,
-mich rief, um in seinem Willen gegenwärtig zu sein,
um sein Reich in meinen kleinen Akten zu bilden.

Ich machte es wie das Meer, das alles verbirgt, was es besitzt und nichts als Wasser sehen lässt. So tat ich.

Ich verbarg alles im unbegrenzten Meer des Göttlichen FIAT

und ich erblickte nichts als Meere des Göttlichen Willens.

Daher erfüllten mich alle Dinge mit Freuden und Jubel.

Meine Tochter, in meinen Akten warst du und waren alle Seelen gegenwärtig.

Ich konnte nichts ohne meine Tochter tun.

Nur für meine Kinder bereitete ich das Reich des Göttlichen Willens vor.

Wenn alle dem Herrn geweihten Seelen an heiligen Stätten alles im Göttlichen Willen machen würden, wären sie glücklich,

-würden die Gemeinschaften in viele himmlische Familien umwandeln, und

-würden die Erde mit vielen heiligen Seelen bevölkern!

Zu meinem Leid als Mutter muss ich es ihnen leider sagen:

Es gibt viele Bitterkeiten, Störungen und Uneinigkeiten, während die Heiligkeit nicht in dem ihnen zugewiesenen Amt herrscht.

Den Göttlichen Willen in jedem ihnen zugewiesenen Amt zu erfüllen, ist

-Friede für die Seelen,

-Kraft und Beistand in den härtesten Opfern.